

# Keine Signaturen mehr auf teuren Marken

## BPP beschließt wichtige Neuerungen

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Bundes Philatelistischer Prüfer e.V. (BPP) am 29. April 2017 in Nürnberg brachte eine ganze Reihe von Neuerungen. Sie wurden nach ausgiebiger Diskussion von den Anwesenden ausnahmslos einstimmig befürwortet. Die wichtigste Neuregelung: Zukünftig erhalten Prüfstücke mit einem Katalogwert ab 500 Euro keine BPP-Signatur mehr, sondern nur noch schriftliche Atteste oder (Kurz-) Befunde.

Das gilt insbesondere auch für Marken mit Mängeln, die bisher mehr oder weniger höher signiert wurden. Die Gefahr, daß mit solchen Stücken ahnungslose Sammler hereingelegt werden könnten, ist den Verantwortlichen im BPP einfach zu groß. *„Heute haben wir die Möglichkeit, Mängel konkret zu beschreiben. Dann sollten wir das auch tun, Atteste oder Befunde ausstellen und auf das Prüfzeichen verzichten. Da Prüfzeichen zunehmend gefälscht werden, ist ihre Aussagekraft im Einzelfall ohnehin gering. Ein schriftlicher Prüfungsbefund ist einfach die bessere Lösung.“* Diesem Argument von BPP-Präsident Christian Geigle schlossen sich die Mitglieder einstimmig an.

Der BPP versteht sich als weltweit aufgestellter Prüferverband. Er betrachtet es deshalb als konsequent, daß in nicht deutschsprachigen Sammelgebieten nun auch Atteste und Befunde in ausschließlich englischer Sprache zugelassen werden. Daneben kann der Prüfer zusätzlich auch noch Übersetzungen in jeder gewünschten weiteren Sprache liefern. Nur bei den deutschsprachigen Sammelgebieten (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein) muß eine deutsche Attestfassung erstellt werden, die rechtlich verbindlich ist. Zusätzliche Übersetzungen in beliebige Sprachen sind hier aber genauso möglich.

Neben diesen beiden wichtigen Änderungen der Prüfordnung des BPP, einzusehen unter [www.bpp.de](http://www.bpp.de), wurden durch eine Änderung der Satzung alle wichtigen Regelwerke des BPP in der Satzung.

Hintergrund ist das geplante „Prüferhandbuch“, das in den kommenden zwei Jahren entwickelt und als kompaktes Regelwerk und Ratgeber die Mitglieder in allen „Prüferlebenslagen“ begleiten und beraten soll. Vizepräsident Dr. Peter Provinsky, der das Projekt federführend leitet, stellte die Eckpunkte vor und forderte die Mitglieder auf, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen.

Aufmerksam verfolgt wurde die Versammlung auch von den vier neuen Mitgliedern, die tags zuvor ihre fachlichen Aufnahmeprüfungen mit Erfolg bestanden hatten. Mit Preußen, Brustschilden des Deutschen Reiches, SBZ-Bezirkshandstempel und Armenien kommen sie aus den verschiedensten Fachrichtungen. Insgesamt hat der BPP derzeit 127 Mitglieder, davon 104 aktive Prüfer.

(Grundlage: Presstext aus [www.bpp.de](http://www.bpp.de), 5.5.2017)

*Lesen Sie auch den aktuellen Beitrag „Informationen vom Prüferbund BPP“ mit personellen Veränderungen, die der Verband in den letzten achtzehn Monaten verzeichnete (Stand Juni 2017).*